

Ausgabe 2017/6

Von Kasachstan nach Weissach



Absolvent André Pretzel (l.) schrieb seine Masterarbeit an der „Deutsch-Kasachischen Universität“ (DKU) in Almaty in Zentralasien. Anfang Oktober hat er bei Porsche in Weissach (Baden-Württemberg) im Trainee-Programm des Autobauers begonnen. Prof. Jürgen Znotka (r.) war Erstprüfer der Arbeit und schlug Pretzel den Auslandsaufenthalt in Kasachstan an der DKU vor. Deren Angebot passte durch ein SAP-Projekt im Bereich Wirtschaftsinformatik genau zu der Studienrichtung von André Pretzel. Zudem kennt Znotka die DKU durch eine mehrjährige Gutachtertätigkeit für den DAAD vor Ort. Foto: WH/MV

„Kamelmilch ist nicht so meins“, lautete eine Antwort von Master-Absolvent André Pretzel auf die Frage, ob es kulinarische Besonderheiten in Kasachstan gebe, dem Land, das er für fünfeinhalb Monate für seine Masterarbeit im Fach Wirtschaftsinformatik besuchte. „Auch Pferdefleisch findet man häufig auf der Speisekarte“, ergänzt Pretzel. Nun wird sein Speisenangebot mit „Maultaschen“ erweitert. Seit Oktober arbeitet Pretzel im Entwicklungszentrum bei Porsche in Weissach (Baden-Württemberg).

(MV) Mitte März landete André Pretzel (26) in Kasachstan in Zentralasien. Kasachstan ist flächenmäßig etwa halb so groß wie China. Die längste Grenzlinie befindet sich im Norden des Landes und trifft dort auf Russland. Im Osten ist es China, im Westen das Kaspische Meer und im Süden Usbekistan und Kirgisistan. Das Reiseziel von André Pretzel war die „Deutsch-Kasachische Universität“ (DKU) in Almaty, eine Millionenstadt im Südosten des Landes und zugleich die größte Stadt Kasachstans. Zur Grenze nach Kirgisistan sind es von dort nur 20 Kilometer in südliche Richtung.

„André Pretzel hat sowohl den Bachelor- als auch den Masterabschluss in der Regelstudienzeit geschafft“, erzählt Jürgen Znotka, Professor für „Software Engineering und Softwaretechnik“ an der Westfälischen Hochschule, über seinen Studenten, für den er gerne ein Fachdozenten-Gutachten schrieb und dessen Masterarbeit er als Erstprüfer betreute. Das Gutachten benötigte Pretzel neben einem Motivationsschreiben für die Bewerbung auf das Auslandspraktikum an der „Deutsch-Kasachischen Universität“. Rund drei Monate Vorplanung seien für den Aufenthalt notwendig gewesen, berichtet Pretzel, der schon seit seinem Bachelor-Studium Stipendiat bei der Hans-Böckler-Stiftung ist. „Dadurch

wurde es einfacher und ging schneller, da ihn die Stiftung auch beim Masterabschluss unterstützte“, ergänzt Znotka, „denn außerhalb von Europa liegt die Vorbereitungsphase eher bei einem halben Jahr.“ Innerhalb von Europa könne es beispielsweise über das Erasmus-Austauschprogramm auch schon einmal schneller klappen, so Znotka weiter.

Pretzels Arbeit mit dem Titel „Analyse und Vergleich von Systemen der Bereiche ‚Business Intelligence‘ sowie ‚Big Data‘ mit Bezug zu deren Einsatz in Kasachstan“ befasst sich mit der Bearbeitung historischer geschäftlicher Daten und deren Auswertung in einem Unternehmen sowie einer Daten-Echtzeitanalyse, damit Betriebe relevante Kennzahlen zur Unternehmensführung sofort aus einem Softwaresystem nutzen können. Zudem betreute er neben dem Projekt auch Studierende in Praktika. Ein wirtschaftlich wichtiges Standbein in Kasachstan ist die Gewinnung und der Export von Rohstoffen wie Kohle, Öl, Gas oder Erze, sodass die genutzte Software entsprechend diesen Unternehmensanforderungen angepasst werden musste

Für den Alltagsgebrauch lernte André Pretzel Begriffe in russischer Sprache und gewöhnte sich nebenbei an für Europäer ungewohnte Schriftzeichen: „Neben ‚danke‘, ‚bitte‘, ‚guten Tag‘ und anderen Kleinigkeiten gab es viele Herausforderungen, da in Kasachstan so gut wie kein Englisch gesprochen wird, mit Ausnahme in der Universität“, erzählt Pretzel. Und wenn ein Student sich schon auf das Abenteuer einlässt, in Kasachstan seine Masterarbeit zu schreiben, wundert es nicht, dass sich André Pretzel zudem einen kleinen Traum wahr gemacht hat. Aus seinem Auslandsaufenthalt heraus bewarb er sich bei Porsche in Weissach und erhielt den Zuschlag für eine Trainee-Stelle. Für das Bewerbungsgespräch flog er kurzerhand von Kasachstan nach Deutschland und wieder zurück – Porsche hat ihm sogar die Flugkosten spendiert.

Kasachstan mit seinen hilfsbereiten Menschen hat Pretzel gut gefallen. Doch jetzt freut sich der motorsportbegeisterte Absolvent auf Porsche und vielleicht auch auf Maultaschen in allen Variationen.